

Pressemitteilung:**Bürokratieabbau für bessere Hilfsmittelversorgung dringend nötig**

Simone Borchardt (MdB) und gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU zu Besuch im STOLLE Sanitätshaus

„Wir müssen die unnötige Luft aus dem System herauslassen – dann haben wir auch genügend Geld und Fachkräfte“, betonte Simone Borchardt, die neue gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, bei einem Besuch im STOLLE Sanitätshaus in Grevesmühlen. Borchardt gehört seit 2021 dem Gesundheitsausschuss des Bundestages an und konzentriert sich bisher auf Heil- und Hilfsmittel, ärztliche Versorgung und Suchtpolitik.

Sie zeigte sich besonders beeindruckt von der fortschrittlichen Technisierung und Digitalisierung in der Versorgung, etwa durch Scanner im Bereich Kompression und Einlagen. Zugleich forderte sie, die Entbürokratisierung der Hilfsmittelversorgung dringend zu beschleunigen. Auch Detlef Möller, Geschäftsführer des STOLLE Sanitätshauses und Vorsitzender des Aufsichtsrats des bundesweiten rehaVital-Verbundes, betonte die Probleme: „Die Hilfsmittelversorgung ist eine tragende Säule des Gesundheitssystems, doch die Politik schenkt ihr zu wenig Aufmerksamkeit. Die Folgen sind gravierend: Der Fachkräftemangel wächst, die Inklusion leidet, und die Versorgungssicherheit gerät in Gefahr.“ Möller wertete den Besuch der CDU-Politikerin als wichtiges Signal: „Er zeigt, dass die Hilfsmittelversorgung endlich gleichberechtigt mit anderen Bereichen des Gesundheitssystems behandelt werden muss – im Interesse der Patientinnen und Patienten.“

Zwei konkrete Maßnahmen sollen kommen

Nach ausführlicher Diskussion kündigte Simone Borchardt an, die wichtigsten Anliegen in die Anfang September beginnenden Beratungen zum Entbürokratisierungsgesetz einzubringen. Sie begrüßte ausdrücklich zwei zentrale Forderungen von rehaVital: den bundesweiten Administrativen Rahmenvertrag und die genehmigungsfreie Grenze von 1.000 Euro für Hilfsmittel.

1. Bundesweiter Administrativer Rahmenvertrag

Ziel ist eine verbindliche Vereinfachung der Abrechnungs- und Verwaltungsprozesse zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern. Das würde Bürokratie massiv reduzieren, Ressourcen freisetzen und damit die Versorgung von Patientinnen und Patienten verbessern.

2. Genehmigungsfreie Versorgung bis 1.000 Euro

Hilfsmittel sollen bis zu diesem Betrag ohne vorherige Kassen-Genehmigung direkt abgegeben werden können. Über 90 Prozent der Versorgungen wären damit sofort und unbürokratisch möglich – ein Vorteil für Patientinnen und Patienten, Sanitätshäuser und Krankenkassen gleichermaßen.

SANITÄTSHAUS • ORTHOPÄDIE-TECHNIK • SCHUH-TECHNIK • REHA-TECHNIK

Pressekontakt:

Marketing
Marketing@stolle-ot.de
040 6 45 96-0

STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

Zentrale Hamburg
Friedrich-Ebert-Damm 309
22159 Hamburg